Wir begrüssen herzlich die folgenden neuen Mitglieder

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **44 (1988)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahren miteinander an Mills Büchern gearbeitet, alle Ideen miteinander durchdiskutiert hatten, in einem Masse, dass Mill sie als Mitautorin empfand. Als Frau Taylor schliesslich Witwe wurde, reichte es gerade noch zu einem kurzen ehelichen Beisammensein, bis der Tod sie trennte. Mill selber hat sich in seinen Schriften und in seiner parlamentarischen Arbeit einen bleibenden Platz im Kampf um die Frauenrechte erworben. Und schliesslich ein eigentliches happy end, wie es sich in Märchen gehört, die mit einer romantischen Liebe beginnen: die Beziehung zwischen Marian Evans und George Henry Lewes. Sie trafen sich, als die gescheite Marian wegen ihres unvorteilhaften Aussehens schon jede Hoffnung auf eine Verbindung aufgegeben hatte. George Henry Lewes befand sich seinerseits in einer wenig beneidenswerten Lage: Seine Frau hatte bereits mehrere Kinder von einem Berufskollegen. Auf einer Studienreise durch Europa beschlossen Evans und Lewes die gemeinsame Zukunft. Da an eine Ehe wegen Lewes Verpflichtungen nicht zu denken war (er konnte keine Scheidung bekommen, weil er angeblich seiner Frau den Fehltritt "vergeben" hatte), mussten sie im Vorort St. John's Wood "in Sünde leben". Gesellschaftlich geächtet und persönlich glücklich - in dieser Situation begann die Frau endlich zu schreiben und wurde zur grossen "George Eliot".

("Parallele Leben" - Fünf viktorianische Ehen: Phyllis Rose. rororo Neue Frau Nr. 5857, Fr. 12.80)

Wir begrüssen herzlich die folgenden neuen Mitglieder:

A. Burger
Personalamt der Stadt Zürich
Postfach
8022 Zürich

Dr. Hanna Gagel
Rütschistrasse 15
8037 Zürich

Nina Gallati-Bänziger
Birchstrasse 23
8442 Hettlingen

Esther Gisler
Avenue de Rane 4
1700 Fribourg

Vreni Werner
Steinackerstrasse 8
8152 Glattbrugg